Colomb, Emile

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gesteigerten Schwierigkeiten und Hemmungen im Berufsleben, sowie der Verlust durch die Inflation des grössten Teiles seines Vermögens beeinflussten aber in der Folge seine ohnehin seit einigen Jahren geschwächte Gesundheit immer ungünstiger. Zum letzten Mal besuchte er Zürich im Herbst 1925, um in fröhlicher Gemeinschaft mit weitern acht noch lebenden Kurskameraden das 50-jährige Jubiläum ihres Eintrittes in den ersten Kurs der Ingenieurabteilung zu feiern. Nun wird er leider nie mehr unter uns weilen. Sein Andenken bei Freunden und Verwandten aber lebt weiter und seine vielen Werke zeugen von seinem Geist und seiner Tüchtigkeit. Hd.

† **Emile Colomb.** In Tolochenaz bei Morges, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb am 25. Mai, 82-jährig, Ingenieur Emile Colomb, alt Generaldirektor der Schweizerischen Bundesbahnen. Er war von 1902 bis 1906 Vizepräsident der Kreisdirektion I und darauf Mitglied der Generaldirektion der S. B. B., aus welcher Stellung er im Jahre 1921 in den Ruhestand trat.

Mitteilungen.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Chur bei Lüen an der Plessur, 1913/14 nach Plänen von Ing. L. Kürsteiner erbaut[1]), soll, den gesteigerten Bedürfnissen entsprechend, voll ausgebaut, bezw. in seiner Leistungsfähigkeit verdoppelt werden. Ausser der Aufstellung einer Maschinengruppe von 3000 PS, wird die Erstellung der zweiten Druckleitung und die Schaffung eines Wochenausgleichbeckens bei der Wehranlage in Aussicht genommen. Hierfür sollen auf der 25,5 m langen Ueberfallkrone des festen Wehres bei Molinis zwei Schützen aufgestellt werden für einen Aufstau bei Niederwasserführung um 3,85 m; das dadurch geschaffene Becken ermöglicht über Samstag und Sonntag rund 31 000 m^3 zurückzuhalten. Der Gesamtkostenvoranschlag beläuft sich auf 746 500 Fr., die der Grosse Stadtrat bereits bewilligt hat; an der noch ausstehenden Zustimmung der Einwohnerschaft ist wohl nicht zu zweifeln.

Störung des Flussregimes durch Wehreinbauten. Der Geschieberückhalt im Staugebiete eines Wehres bedingt eine erhöhte Stosskraft im Unterwasser und dadurch entsprechende Sohlenvertiefungen. Da bei der Ausführung von Neuwerken manchmal zu wenig auf diese Folgen der Störung in der Geschiebeführung Rücksicht genommen wird, sei hingewiesen auf den Jahresbericht 1926 des Innwerk Bayerische Aluminium A.-G., München. In diesem wird erwähnt, dass sich erstmalig die Wirkung des Wehrstaues auf die Geschiebeführung durch Auflandungen im Staugebiete und Eintiefung des Inn im Unterwasser bemerkbar machten, was erhebliche Aufwendungen zur Sicherheit der Ufer an der Wehrstelle und zur Regulierung des Auslaufes des Unterwasserkanals erforderte.

Schotterstrassen mit Zementverguss. Ein neues aussichtsreiches Verfahren zur Herstellung von Betonstrassen besteht darin, dass in den vorgewalzten Schottenkörper ein Trockenmörtel aus hochwertigem Zement eingebürstet und nachher bei gleichzeitiger reichlicher Schlämmung eingewalzt wird. Das Verfahren hat den Vorteil, dass 24 Stunden nach der zweiten Walzung die Strasse dem Verkehr übergeben werden kann. Solche Strassendecken sind ausgeführt im Zuge der Autostrasse Mailand-Como und anderweitig in Italien, ferner in Spanien, Frankreich und England.

Rhein-Kraftwerk Dogern. Die in den Tagesblättern letzte Woche verbreitete Mitteilung, wonach die Konzession badischerseits erteilt worden sei, ist verfrüht; indessen soll die Erteilung sowohl der badischen wie der schweizerischen Konzession bevorstehen. Eine generelle Orientierung samt Plan des auf rund 80000 PS Ausbau bemessenen Kanal-Werkes finden unsere Leser in Band 88, Seite 14 (vom 3. Juli 1926).

Grossgüterwagen in Deutschland. Einer Notiz im „Zentralblatt der Bauverwaltung" vom 23. März 1927 entnehmen wir, dass die Deutsche Reichsbahn kürzlich Grossgüterwagen aus Siliziumstahl mit 60 t Ladefähigkeit bei nur 19 t Eigengewicht für den Kohlentransport in Betrieb gestellt hat. Die Selbstentladung eines solchen Zuges dauert nur einige Minuten.

☛ **Internationaler Orientierungskurs über Arbeits-Rationalisierung.** Mit Dauer vom 6. bis 9. Juli veranstaltet diesen Kurs in den Räumen der E. T. H. die „Schweizer. Kommission für Rationelles Wirtschaften", in Verbindung mit dem „Psychotechnischen Institut Zürich". Vortragsprogramm u. a. m. sind beim Sekretariat obiger Kommission, Clausiusstrasse 2, Zürich, erhältlich.

[1]) Dargestellt in Band 69, Nrn. 1 bis 4 und Nr. 26 (Januar/Juni 1917).

Der Schweizerische Verein von Dampfkessel-Besitzern hält seine 58. Jahresversammlung am Freitag den 1. Juli, 10½ Uhr, im Zunfthaus zur Waag in Zürich ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden werden Prof. Dr. P. Schläpfer (Zürich) und Oberingenieur E. Höhn (Zürich) über die Verhütung von Kesselstein sprechen.

Ein internationaler Ingenieur-Kongress ist für den Herbst 1929 in Tokio in Aussicht genommen. Das Programm umfasst sämtliche Gebiete des Bauingenieur- und des Maschineningenieurwesens.

Wettbewerbe.

Rheinbrücke Köln-Mülheim. Im Herbst letzten Jahres hatte die Stadt Köln elf Firmen zur Einreichung von Entwürfen samt Uebernahmsofferten für den Bau einer festen Strassenbrücke zum Ersatz der Schiffbrücke Köln-Mülheim eingeladen. Das elfgliedrige Preisgericht, dem als Brückenbau-Fachleute Dr. Ing. Zimmermann und Dr. Ing. G. Schaper angehörten, hat am 12. Januar d. J. mit 9 gegen 2 Stimmen den Entwurf „Aus einem Guss" (Vollwandiger Bogenträger von 333 m Stützweite) der Firmen Fr. Krupp A.-G. (Rheinhausen), Fr. Schlüter A.-G. (Dortmund) und Prof. P. Behrens (Berlin) zur Ausführung empfohlen. Eine bildliche Uebersicht aller Entwürfe brachte u. a. Heft 14 des „Bauingenieur" (April d. J.), wogegen eine von berufener Seite vor längerer Zeit uns zugesagte Darstellung aus äussern Gründen eine unerwartete Verzögerung erleiden musste; sie wird aber noch erscheinen.

In der Folge hat nun die Stadt Köln beschlossen, nicht die vom Preisgericht empfohlene Bogenbrücke, sondern *eine Hängebrücke* zu bauen. Daraufhin lieferten verschiedene der Bewerber neue Entwürfe, die durch zwei von der Stadt berufene neue Gutachter, die Prof. Dr. Ing. Beyer und Dr. Ing. Gaber, beurteilt wurden. Die Argumentationen dieser beiden Gutachter sind so erstaunlich, dass die Fachleute des Preisgerichts, Zimmermann und Schaper, „vor dem Forum der deutschen Ingenieurwissenschaft" dagegen Verwahrung einlegen; dreizehn deutsche Fachleute schliessen sich diesem interessanten Protest an („Bautechnik" Nr. 26, vom 10. Juni d. J.).

Literatur.

Neu erschienene Sonderabdrücke:

Die hydraulischen Modellversuche für das Stauwehr des Limmatwerks Wettingen der Stadt Zürich. Von Prof. *E. Meyer-Peter.* Sonderabdruck aus Band 89, Mai 1927. 12 Seiten mit 27 Abb. Verlag der „S. B. Z.", Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis geh. Fr. 2,50.

Bericht über die Versuche mit einem Turbinenregler von Escher Wyss & Cie., Zürich. Von Prof. Dr. *E. Braun,* Stuttgart. Sonderabdruck aus Band 89, März 1927. 4 Seiten mit 10 Abb. Verlag der „S. B. Z.", Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis geh. 1 Fr.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

113 *Ingénieur* expérimenté dans l'établ. des devis et la construction des turbines hydrauliques. Entrée au plus tôt. Suisse.
271 *Ingénieur,* célibataire, comme chef de service turbines hydrauliques. Connaissance parfaite du français. Maison française.
277 *Ingénieur* ou *technicien,* très au courant bobinage et isolation de machines électriques. Situation d'avenir. France.
309 *Chef de service et d'exploitation,* spécialiste expérimenté pour produits et accessoires de photographie. Genève.
311 Jüngerer *Ingenieur* für allgemeinen Maschinenbau. Ostschweiz.
313 *Techniker* mit Werkstattpraxis und Erfahrung im Bau von Textilmaschinen (Spulmaschinen usw.). Deutsche Schweiz.
356 *Architekt,* tüchtiger Zeichner. Sofort. Arch.-Bureau. Kt. Aargau.
368 *Bautechniker,* 28 bis 35 J., mit guter Praxis in Holz- und Baugeschäften, für Baugeschäft. Kanton Zürich.
390 Jüngerer *Bautechniker,* guter Zeichner, baldmöglichst. Zürich.
392 Tüchtiger *Bauführer* für Fabrikbau. Für 2 Monate. Zentralschweiz.
394 Jüngerer *Bautechniker,* flotter Zeichner. Arch.-Bureau. Zürich.
398 Jüng., selbständ. *Bautechniker,* g. Zeichner. Arch.-Bur. in Zürich.
400 Jüngerer, tüchtiger *Architekt* oder *Bautechniker,* guter Zeichner, für 2 bis 3 Monate. Sofort. Architekturbureau im Kt. Aargau.